



**Bundesverband Klinischer Diabetes-Einrichtungen
DIE Diabetes-Kliniken e.V.**

1. Vorsitzende
Dipl.-Betriebswirtin Luitgard Lemmer, MBA
Diabeteszentrum Bad Lauterberg
Kirchberg 21
37431 Bad Lauterberg
E-mail: lemmer@bvkde.de

Der Schriftführer
Dr. med. Johannes Huber
Klinikum Karlsruhe
Huber@die-diabetes-kliniken.de

PROTOKOLL

der 17. Mitgliederversammlung

Hotel Fulda Mitte, Lindenstraße 43 in Fulda am 10. März 2016 von 11.00 – 16.00 Uhr

Anwesend:

Frau Dipl.-Betw. Luitgard Lemmer, MBA, 1. Vorsitzende
Herr Dipl.-Ökon. Thomas Böer, 2. Vorsitzender
Herr VWD Klaus-Dieter Wilde, Schatzmeister
Herr Dr. med. Johannes Huber, Schriftführer
Herr VWD Peter Gehrisch, Pressesprecher
Herr Priv.-Doz. Dr. med. Matthias Weck, Beisitzer

Herr Dr. Herbert Hillenbrand (Managementberater)

Mitglieder: vertreten sind 25 Mitgliedseinrichtungen, davon 25 persönlich anwesend (siehe anliegende Unterschriftenliste).

Tagesordnung

1.	Begrüßung	
2.	Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung	
3.	Feststellung der Beschlussfähigkeit	
4.	Genehmigung und Ergänzung der Tagesordnung	
5.	Genehmigung des Protokolls der 16. Mitgliederversammlung am 05.03.2015 (Protokoll wurde versandt am 19.03.2015)	
6.	Bericht des Vorstandes	Vorstand
7.	Bericht des Schatzmeisters	Herr Wilde
8.	Bericht der Kassenprüfer	Herr Prof. Jungmann/ Herr Borrmann

9.	Entlastung des Vorstandes	Prof. Jungmann
10.	DRG-Update und Sozialgerichts-Update	Herr Trosbach/ Frau Lemmer
11.	Beratung und Beschlussfassung zur „Transparenzliste“	Frau Lemmer
12.	Telemedizin/Telemonitoring	Herr Prof. Rett / Fa. Vitaphone
13.	Anträge zur Abbildung der Diabetologie im DRG-System: * geplanter InEK-Antrag gemeinsam mit DDG * erfolgter DIMDI-Antrag	Frau Lemmer
14.	Neues zur Änderung des QMKD-Kataloges	Herr Dr. Hillenbrand
15.	Sonstiges/Verschiedenes : Diabetes-App	
16.	Termin MV 2017: 09.03.2017	

Protokoll:

1. Begrüßung

Die Vorsitzende begrüßt die anwesenden Mitglieder.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung

Der Versand der Einladung erfolgte entsprechend der Satzung per e-mail am **05.02.2016 und 26.02.2016 (Erinnerung)**. Damit wurde ordnungsgemäß und fristgerecht zur Mitgliederversammlung 2016 geladen.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit der Sitzung ist um 11.00 Uhr gegeben mit 25 von 138 Einrichtungen.

4. Genehmigung und Ergänzung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen angenommen.

5. Genehmigung des Protokolls der 16. Mitgliederversammlung vom 05.03.2015 (Protokoll wurde versandt am 19.03.2015)

Das Protokoll wird wie vorgelegt einstimmig verabschiedet.

6. Bericht des Vorstandes

Die Vorsitzende nimmt die Ergebnisüberprüfung der für 2015 gesetzten Ziele wie folgt vor.

Themenfeld Medizin:

- Symposium beim DDG-Kongress in Berlin 2015 war trotz früher Stunde gut besucht
- Kodierworkshop + Kodierleitfaden + Datenbank + Kalkulationshäuser haben sich vergrößert und etabliert
- Mitarbeit beim DFS-Qualitätssicherungsbogen: G-BA entwickelt noch keinen Bogen

Themenfeld Qualitätsmanagement:

- * beide QMKD-Varianten (KTQ und DIN ISO) sind am Markt etabliert
- * die Varianten sind bewertungsmäßig nicht vergleichbar zu machen
- * an der Verschlankung der Zertifikate wird mit der DDG verhandelt (zäh)

Themenfeld Personal:

- Ergebnisse der Fragebogenaktion: „Warum Diabetologe werden?“ wurden nicht in Empfehlungen umgesetzt, da dies zu sehr in die Führungs-/Organisationshoheit der Einrichtungen eingreifen würde
- Kooperation mit dem Berufsverband der Deutschen Chirurgen (BDC) besteht, die Teilnahme am Seminar „Führen mit Kompetenz“ ist sehr gering

Themenfeld Marketing:

- Diabetes-APP ist am Markt etabliert, aber die Beteiligung der Mitgliedseinrichtungen kann noch besser werden!
- Bei Diabetes-Tour (Hannover, Stuttgart) wurde Präsenz gezeigt
- Bewertung der TOP-Kliniken steht zur Beratung und Abstimmung

Themenfeld Politik:

- * Kooperation mit Patientenverbänden steht (Pankreatektomierte, DDH-M, DDB), tatsächliche Aktionen sind aber noch nicht geplant, da die Personaldecke der ehrenamtlichen Verbände knapp ist+ Bewertung der diabetologisch TOP-Kliniken
- * Zertifizierungen verständlich und transparent gestalten gemeinsam mit DDG erfolgt zur Zeit
- * Die Entwicklung der stationären Diabetesfälle bis 2030 wurde berechnet (Fa. Deloitte) und beim DDG-Kongress vorgestellt
- * Zur Frage der wirtschaftlichen Chancen der stationären Diabetologie erfolgte ein Artikel in F&W
- * interne Klinikstandards werden gerade erarbeitet und sollen dem nächsten Newsletter beiliegen

Zum Bericht des Vorstandes erhebt sich keine weitere Diskussion, jedoch sollen die Artikel auf die Homepage gestellt werden.

Die Vorsitzende berichtet zu den Zielen für 2016. Es soll erreicht bzw. durchgeführt werden:

Themenfeld Medizin:

- Teilnahme am Symposium beim DDG-Kongress in Berlin 2016:

Erwartungen der jungen Ärztegeneration weltweit – neue Karrieremöglichkeiten (Prof. M. Geiger, Bochum)

Qualitätsindikatoren und Ergebnismessung (Prof. Dr. Mansky, Berlin)

Ergebnisse des InEK-Projektes des BVKD und der DDG (Dr. Wilke, München)

- Kodierworkshop (24.02.2016 mit sehr hoher Beteiligung) + Kodierleitfaden + Datenbank + Kalkulationshäuser
- rechtliche Klärung der Stellung von DMP und SGB V von Fachanwalt für Medizinrecht (Herr Dr. Oettler, Göttingen) und anschließende Veröffentlichung in Fachzeitschrift

Themenfeld Qualitätsmanagement:

- QMKD auf den neuen KTQ-Katalog einstellen
- DIN ISO 15244 ist bereits abgebildet und steht zum Einsatz bereit
- Behandlungsstandards erarbeiten für: Aufnahmegründe, Anamnese, Entlassmanagement, Überleitung
- Vorschläge für Qualitätsindikatoren erarbeiten für Typ 1, Typ 2, Patienten mit psych. Problemen, DFS

Themenfeld Marketing:

- Diabetes-APP: Beteiligung erhöhen
- Diabetes-Tour (Hannover)
- Veröffentlichung der diabetologisch TOP-Kliniken als vertrauenswürdige Bewertung anhand der Daten der Qualitätsberichte 2014

Themenfeld Politik:

- DIMDI-Antrag zur Einfügung des Diabetologen LÄK in OPS 8-984
- Bewertung der diabetologisch TOP-Kliniken
- Arbeit an der Weiterentwicklung und Verschlinkung der DDG-Zertifikate gemeinsam mit der DDG fortsetzen, dies gestaltet sich bisher nicht ganz einfach
- Qualitätsindikatoren vorschlagen
- Telemedizin/Telemonitoring
- E-learning

Auch hierzu erhebt sich keine Diskussion.

7. Bericht des Schatzmeisters

- Die Mitgliederentwicklung 2015: 3 Austritte und 4 Eintritte; Bestand zum 31.12.2015: 138 Mitglieder
- Einnahmen im Jahr 2015: 72.009,51 € gegenüber Ausgaben im Jahr 2015: 69.090,63 €; es verbleibt eine positive Bilanz mit 2.918,88 €; insgesamt lag der Mittelbestand am 31.12.2015 bei 100.487,58 €; es ist damit zur Zeit keine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages notwendig.
- Ausgaben im Wesentlichen für die Diabetes-APP, 2 Vorstandssitzungen, 4 Telefonkonferenzen, 1 Strategiesitzung des Vorstandes, Mitgliederversammlung. Weitere wesentliche Ausgabenblöcke waren die Erstellung des QMKD DIN ISO 15244-Handbuches, Briefvordrucke, Flyer, Visitenkarten, die Kosten der Geschäftsstelle, die Pflege der Homepage, die Zeitschrift Diabetes Forum, der Kodierworkshop, QMKD-Preis 2015
- Einnahmen im Wesentlichen aus den Mitgliedsbeiträgen, der Diabetes-App, dem Kodierworkshop, QM-Handbücher

Zum Bericht des Schatzmeisters erhebt sich keine Diskussion.

8. Bericht der Kassenprüfer

Herr Prof. Jungmann und Herr Borrmann haben die Unterlagen geprüft und keine Beanstandungen oder Korrekturnotwendigkeiten gefunden. Herr Prof. Jungmann beantragt die Entlastung des Vorstandes.

9. Entlastung des Vorstandes

Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand einstimmig bei Enthaltung des Vorstandes. Der Vorstand bedankt sich bei den Rechnungsprüfern und bei den Mitgliedern für das entgegen gebrachte Vertrauen.

10. DRG-Update und Sozialgerichts-Update

Herr Trosbach berichtet zu den Diabetes-spezifischen Änderungen im DRG-System für 2016. Frau Lemmer berichtet zu den wichtigen BSG- und LSG-Urteilen aus dem Jahr 2015 und 2016. Die Vorträge sind auf der BVKD-Website im Mitgliederbereich unter „DRG und ICD“ und „Kodierworkshop 2016“ eingestellt.

11. Beratung und Beschlussfassung zur „Transparenzliste“

Frau Lemmer erläutert die Datenherkunft aus den offiziell auf der Homepage des G-BA eingestellten Qualitätsberichte der Einrichtungen, der DDG-Homepage zu den Zertifizierungen und der Einrichtungshomepages meist zur Frage der Weiterbildungsermächtigung. Die vorliegende Transparenzliste untersuchte die Daten aus dem Jahr 2012, stellt also das Muster für die Auswertung der aktuellsten Daten aus dem Jahr 2014 dar.

In der Diskussion wird festgestellt, dass die psychologischen Leistungen mithilfe der zugeordneten OPS-Ziffern ebenso erhoben und vorsichtig in die Bewertung einfließen

sollen. Ebenso soll für die Rehabilitationskliniken eine Transparenzliste erarbeitet werden. Der entsprechende Vorschlag dazu wird von Herrn Dr. Helling, Durbach, kommen.

Mit diesen Änderungen wird die Transparenzliste verabschiedet. Eine wirksame Veröffentlichung wird angestrebt.

12. Telemedizin/Telemonitoring

Herr Prof. Rett, Krankenhaus Sachsenhausen, Frankfurt, stellt am Beispiel von verschiedenen Patienten mit Diabetes die Möglichkeiten des Telemonitoring von Patienten mit Diabetes eindrucksvoll dar.

Frau Berger von der Fa. Vitaphone stellt ebenfalls die Möglichkeiten des Telemonitoring von Blutdruck, Blutzucker, EKG, Gewicht und die Möglichkeiten der Telemedizin durch digital unterstützte Analyse der Daten mit folgendem Arztkontakt via Telefon/Skype dar.

In der anschließenden regen Diskussion wird deutlich, dass bereits einige Kliniken den Weg des Telemonitoring nutzen (z.B. Westpfalzkrankenhaus im Projekt „Herzinsuffizienz“). In einer dänischen Studie wurde der Einsatz der Telemedizin beim Diabetischen Fußsyndrom untersucht, allerdings mit dem Ergebnis, dass die reale Arztvisite bessere Ergebnisse zeigte.

Aufgrund der demographischen Entwicklung der Gesellschaft, kombiniert mit der Feminisierung der Medizin und häufigeren Teilzeitarbeitsplätzen wird der Ärztemangel insbesondere in der Fläche weiter zunehmen. Telemedizinische Projekte (und Projekte der Delegation medizinischer Tätigkeiten wie VERA oder AGNES) werden erforderlich werden. Die Politik scheint das Feld der Telemedizin noch nicht zu sehen, daher werden Firmen wie Google u.ä. hier ihre Aktivitäten ausweiten und Fakten schaffen.

13. Anträge zur Abbildung der Diabetologie im DRG-System

Die Vorsitzende berichtet, dass folgende Anträge gestellt wurden:

DIMDI: Aufnahme des Diabetologen LÄK in die OPS 8-984

DIMDI/InEK gemeinsam mit der DDG und Fa. Inspiring Health:

- Einführung einer ICD für die Hypoglykämie als Komplikation
- Einführung einer ICD für die Hypoglykämie-Wahrnehmungsstörung
- Einführung eines OPS für die Insulingabe per Perfusor bei Ketoazidose auf Normalstation
- Wegfalls des Triggers „Schwangerschaft“ für die Erreichung der DRG K60 bei Patientinnen mit Typ 1 oder Typ 2

14. Neues zur Änderung des KTQ-Kataloges

Herr Dr. Hillenbrand berichtet, dass der neue KTQ-Katalog noch 55 Kriterien beinhaltet und jedes Kriterium mit mindestens 55% bewertet sein muss, um das KTQ-Zertifikat zu erhalten. Verschiedene Themen sind neu zugeordnet und neu bewertet worden..

Jetzt nimmt z.B. das Thema Risikomanagement einen höheren Stellenwert ein. Auch die einzelnen Fragen zu Plan, Do, Check, Act sind zugehörigen Stichpunkten gewichen, zu dem die Einrichtung einen PDCA-Zyklus aufzeigen soll.

In der kurzen Diskussion wird deutlich, dass der QMKD-Katalog ebenfalls auf 55 Kriterien gekürzt und wie KTQ sortiert werden soll, damit die Einrichtungen möglichst wenig Zusatzarbeit haben, wenn sie sich auch nach QMKD zertifizieren lassen wollen. Es sollen allerdings lediglich die Kategorien mindestens mit jeweils 55% erreicht werden.

Die Mitgliederversammlung fasst den so lautenden Beschluss.

15. Sonstiges/Verschiedenes

Die Mitgliederversammlung fasst den Beschluss, dass jede Einrichtung, die sich bei der Diabetes-App mit Bild und Items beteiligt, 5 Apps zur Nutzung für die Einrichtung erhält. Diese Information wird im nächsten Newsletter bekannt gemacht.

17. Termine

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, dem 09.03.2017 im
Hotel Fulda Mitte in Fulda in der **Zeit von 11:00 Uhr bis 16:00** Uhr statt. Die
Einladung ergeht rechtzeitig.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 15:50 Uhr und wünscht allen Mitgliedern einen guten
Nachhause-Weg.

Gez.

Dipl.-Betw. L. Lemmer, MBA
1. Vorsitzende

17.03.2016

Gez.

Dr. med. J. Huber
Schriftführer